

Pressemitteilung

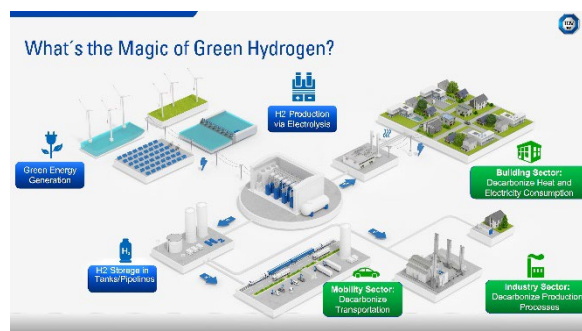
TÜV SÜD auf der E-world in Essen

23. Januar 2024

Sinnvolle Nutzung aller alternativen Energieträger

München. Deutschland soll bis 2050 klimaneutral werden. Das kann nur gelingen, wenn erneuerbare Energien ausgebaut und fossile Energieträger ersetzt werden. Dabei werden grüner Wasserstoff, Wasserstoff-Derivate und eFuels in vielen Bereichen eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Auf der E-world in Essen präsentiert TÜV SÜD vom 20. bis 22. Februar 2024 ein breites Spektrum an Leistungen für PtG- und PtF-Technologien und für die Zertifizierung bzw. Nachweisführung an. (Halle 1, Stand 1-413)

Der Ausbau von erneuerbaren Energien und der Ersatz von fossilen Energieträgern ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende und eine umfangreiche Dekarbonisierung der Wirtschaft. Viele Branchen setzen dafür auf grünen Wasserstoff, der zwei entscheidende Vorteile bietet: die Sektorenkopplung – also die Verbindung zwischen Strom- und Wärmeversorgung sowie dem Verkehrsbereich – und die Nutzung bereits vorhandener Infrastrukturen für Transport und Speicherung.



Besonders interessant für den Einsatz von grünem Wasserstoff sind Branchen wie die Chemie- und Prozessindustrie oder die Stahlindustrie, wo fossile Energieträger in den Produktionsprozessen ersetzt werden sollen. In einigen Mobilitätsbereichen – insbesondere im Luftverkehr – sind dagegen strombasierte Kraftstoffe bzw. eFuels die vielversprechendste Alternative. „Um die Klimaneutralitätsziele zu erreichen, müssen wir alle alternativen Energieträger sinnvoll nutzen“, sagt Klaus Nürnberger, Leiter Energie-Zertifizierung der TÜV SÜD Industrie Service GmbH. „Das beinhaltet die zügige Weiterentwicklung von Power-to-Gas- (PtG) und Power-to-Fuel- (PtF)-Technologien und die Skalierung für den industriellen Einsatz.“

Zertifizierungen, Herkunftsnachweise, kritische Reviews

TÜV SÜD unterstützt die Energiewende mit einem breiten Spektrum von Dienstleistungen, beispielsweise Zertifizierungen für nachhaltige Energieprodukte wie GreenHydrogen,

Ökostrom, Biomethan oder Biokraftstoffe oder der Zertifizierung von „Energiewendeunternehmen (EWU)“. „Die Grundlage für alle Zertifizierungen sind entweder die gesetzlichen Vorgaben oder klar definierte eigene Kriterienkataloge, die wir kontinuierlich an veränderte bzw. verschärfte gesetzliche und normative Vorgaben anpassen“, erklärt Nürnberger. „Damit haben Energieerzeuger und Energieverbraucher die Möglichkeit, ihre Aktivitäten glaubhaft zu dokumentieren.“

Darüber hinaus unterstützen die TÜV SÜD-Experten auch die Realisierung von Projekten zur Produktion von grünem Wasserstoff und zur Umwandlung von grünem Wasserstoff in Chemikalien, eFuels oder anderen RFNBOs. „Mit kritischen Reviews in der Konzeptionsphase solcher Projekte können wir dazu beitragen, Probleme bei der späteren Realisierung zu vermeiden“, betont Klaus Nürnberger. Das betrifft beispielsweise Fehler oder Unzulänglichkeiten bei der Anwendung von komplexen internationalen Vorschriften und Normen wie der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED II oder bei der konkreten Realisierung der entsprechenden Produktionsanlagen.

Weitere Informationen zu den Dienstleistungen in diesem Bereich gibt es am TÜV SÜD-Stand auf der E-world in Essen (Halle 1, Stand 1-413) sowie im Internet unter <https://www.tuvsud.com/is-energiezertifizierung>.

Pressekontakt:

TÜV SÜD AG Unternehmenskommunikation Westendstraße 199 80686 München	Dr. Thomas Oberst Telefon +49 89 5791-2372 E-Mail thomas.oberst@tuvsud.com Internet tuvsud.com/presse
---	--

Im Jahr 1866 als Dampfkesselrevisionsverein gegründet, ist TÜV SÜD heute ein weltweit tätiges Unternehmen. Mehr als 26.000 Mitarbeiter sorgen an über 1.000 Standorten in rund 50 Ländern für die Optimierung von Technik, Systemen und Know-how. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, technische Innovationen wie Industrie 4.0, autonomes Fahren oder Erneuerbare Energien sicher und zuverlässig zu machen. tuvsud.com/de